

»DIE SEELE UNSERER LICHTKULTUR«

LIEBE LESERINNEN UND LESER,
VEREHRTE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN,

Ich nehme die eintretende Herbst-Tagundnachtgleiche besonders gerne zum Anlass, um die mangelhaften Vorstellungen über die gegenüber der propagierten Energieeffizienz vernachlässigte »Lichtsuffizienz« in Frage zu stellen.

Die Ausbreitung bezahlbarer, energieeffizienter Lichttechnologien hat spontan und offensichtlich unbewusst zu einer unüberlegten Priorisierung der Nutzung der angebotenen lichttechnischen Möglichkeiten gegenüber der auskömmlichen Deckung unseres wirklichen Bedarfes an Licht geführt. Diese oder jene Lichttechnologie einzusetzen, war – fast immer – kaum ein Bedarf, sondern eher ein triebhafter Zwang zum Fortschritt.

Diese Tendenz ist eigentlich keine Überraschung, wenn die Neurowissenschaftler schon ihre ersten Erfolge über die Anwendung vom »limbischen Licht« stolz veröffentlichen und einen, aus der Sicht des Händlers, speziellen Bedarf an eine attraktive Lichtqualität, in Abwesenheit des potentiellen Kunden, quasi frei von jeglichen ethischen Hemmungen, parteiisch, d.h. zugunsten bzw. zum Nachteil der jeweilig favorisierten Persönlichkeitstypen der betroffenen Kunden, untermauern können.

Demzufolge scheinen neue Fragen aufzutreten. Welcher Persönlichkeitstyp, welcher Chronotyp, welches Geschlecht, welcher Gencode wird nunmehr das Maß für »Lichtsuffizienz« vorwiegend beeinflussen? Ist unparteiisches Licht, jedoch ohne Neutralität, praktikabel, oder müssen wir lieber den Weg der parteiischen Personalisierung des variablen Lichtes nehmen?

Der deutsche Mystiker Meister Eckhart, der mit seiner Lehre vom »Seelenfunken« das internationale Ansehen gewonnen hat, merkt an: »Die Offenbarung nimmt die Gottheit von den Dingen, die niedriger sind als sie«, stellt »die verborgene Finsternis des unsichtbaren Lichtes« treffend in den Vordergrund und deutet zugleich auf ein allgegenwärtiges Maß für Licht hin.

Wozu genau bedarf man dann des Lichtes? Gute Frage! Diogenes von Sinope hat jedoch das künstliche Licht benötigt, um mit seiner Laterne am helllichten Tage vergeblich einen ehrlichen Menschen bzw. den »Seelenfunken« in seinem Nachbarn zu finden.

Die in der Abwesenheit des Menschenwesens vereitelte Sehnsucht von Diogenes ist aber der wahre Grund der Nichtigkeit seiner Laterne und nicht das reichliche Tageslicht, welches nicht ein wenig zeitgerechter als die ewige Sehnsucht von Diogenes ist. »Human Centric Lighting« orientiert sich gewissermaßen auch an der Unversehrtheit desselben Menschenwesens – mit anderen Worten, an der Unversehrtheit des »Seelenfunken«, aus dem unsere Lichtkultur aussichtsvoll entspringen kann. Denn die Seele unserer Lichtkultur kann nur der Lichtkultur unserer Seele nachgehen.



Dr. Georg Paissidis hat sich seit seinem Studium an der Technischen Universität Berlin im Rahmen des Vertiefungsfaches Lichttechnik mit der Lichtwahrnehmung auseinandergesetzt, welche seine Entwicklung zum Lighting Designer noch heute nach 25-jähriger, einschlägiger Berufserfahrung prägt. Im Anschluss an seine international ausgeübte Lehrtätigkeit auf dem Fachgebiet »Lighting Design« an etlichen Universitäten und anlässlich internationaler Workshops, hat er im Jahr 2014 unter Mitwirkung der Fachhochschule Wismar den ersten Internationalen Lighting Design Workshop im Süden Europas aufgebaut. Dieser Workshop findet jedes Jahr Anfang Oktober auf der ägäischen Insel Kea unter dem Motto »Rethink the Night!« statt und wird von Georg Paissidis geleitet. Im Einklang mit seiner Auffassung von Licht hat der Workshop als Ziel, die aus dem nachlassenden, allerdings übergreifenden Kulturwert der Nacht herrührende Lichtethik, in Kontext zwischen der Kreativität der Teilnehmer und ihrer Auseinandersetzung mit modernen Technologien zu setzen.

Dr. Georg Paissidis ist Geschäftsführer der Firma Stilvi und seit 2011 Vorsitzender des griechischen Nationalkomitees für Beleuchtung.

4. Internationaler Lighting Design Workshop, Kea
2.–6. Oktober 2017
www.rethinkthenight.com

Vielen Dank an alle, die mit Leib und Seele zur Vorbereitung unseres Internationalen Lighting Design Workshops »Rethink the Night« beigetragen haben.

Mit funkelnden Herbstgrüßen

Ihr
Georg Paissidis

Ausbildungsleiter des Internationalen LD Workshops – Rethink the Night
Vorsitzender des griechischen Nationalkomitees für Beleuchtung